

# Sächsische Volkszeitung und Elbgaupresse

## Amtsblatt

Telegr.-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz

Herausgeber: Amt Dresden Nr. 21207

für die Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt, das Amtsgericht Dresden für die Superintendentur Dresden II, das Forstrentamt Dresden

und für die Gemeinden: Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Dobrig, Wachwitz, Niederporsitz, Gosterwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld  
Publikations-Organ und Lokalanzeiger für Loschwitz, Kochwitz, Bühlau, die Löbnitzgemeinden, Dresden-Striesen, Neugruna und Tolkewitz

Druck und Verlag: Elbgaupresse-Verlag und Verlagsanstalt Hermann Dreyer & Co.

Erscheint jeden Wochentag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag.  
Bezugspreis: durch die Post Viertel. 9.— ausschließlich Bestellgeld;  
durch Boten frei ins Haus vierteljährlich 9.—, monatlich 3.—;  
bei Abholung in der Geschäftsstelle vierteljährlich 8.40, monatlich 2.80.

**Blasewitz**  
Sonnabend, 29. Mai 1920.

Anzeigen-Preis: die 6 gespaltene Grundzeile oder deren Raum  
1.— Mark, im Tertiale die Zeile 2.50 Mark, für Tabellen- und  
schwerigen Satz 50% Zuschlag.  
Anzeigen-Aannahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

### Die Regierung über die Putschgerüchte.

Ueber die allgemeine politische Lage machte der preussische Staatskommissar für die öffentliche Ordnung, Weismann, vor Vertretern der Presse in Berlin die folgenden Ausführungen:

Der Staatskommissar hält die Befürchtungen eines Rechts- oder Linksputsches für stark übertrieben. Die unabhängigen Sozialdemokraten denken nicht daran, einen Gewaltstreich zu versuchen, um so weniger, da sie viel von den kommenden Wahlen erhoffen. Ebenso verwerfen die Führer der kommunistischen Partei jede Gewaltthat. Die Kommunisten zeigen durch die Aufstellung von Kandidatenlisten für die Reichstagswahl, daß sie sich nunmehr auch offiziell auf dem Boden der Verfassung stellen wollen. Bedäglich die kommunistische Arbeiterpartei, die jedoch nur über eine nicht sehr zahlreiche Anhängerzahl verfügt, vertritt die Ansicht, unter Anwendung aller nur möglichen Mittel die Diktatur des Professorents durchzusetzen. Der Staatskommissar ist jedoch überzeugt, daß alle von dieser Partei ausgehenden Bestrebungen leicht zu unterdrücken sind. Die Gefahr derartigen Bestrebungen aber liegt darin, daß jeder Gewaltakt notwendigerweise eine Aktion der Gegenpartei auslösen werde und dadurch eine Gefährdung der Sicherheit und Ordnung im ganzen Lande herbeiführen könne. Auch in Hinsicht auf die äußere Politik wäre es höchst verberlich, wenn derartige Bestrebungen irgend einen Anklang fänden. Eine Gefahr liegt darin, daß wie im Falle des Rüberhauptmanns Holz und des Sangerhauser Bankraubes Verdächtige unter dem Deckmantel linksradikaler Parteien Taten begehen, die geeignet sind, die schon vorhandene Nervosität bedrohlich zu steigern.

Zusammenfassend ist der Staatskommissar der Überzeugung, daß ein planmäßig organisierter Aufstand der Kommunisten und Linksradikalen nur in den Köpfen derjenigen Leute besteht, die ein Interesse daran haben, durch eine Gegenaktion ihrerseits die Mehrheit zu terrorisieren.

Auch die Gefahren, die von rechts drohen sollen, erschienen dem Staatskommissar teilweise stark aufgebauert. Es ist Tatsache, daß in weiten Kreisen der Volksbevölkerung ein Glaube an einen kommunistischen Putsch besteht, und daß viele dieser Leute, ohne an reaktionäre Aktionen zu denken, nur deshalb Waffen behalten und ehemalige Soldaten als Handarbeiter und Diener angestellt haben. Die Gefährlichkeit von der rechten Seite scheint dem Staatskommissar vielmehr in der Art zu liegen, wie Freikorps und militärische Organisationen aufgelöst werden. Daß die Sorge um ihre Zukunft die entlassenen Mannschaften Aufhebungen und Putschversuche leicht zugänglich macht, ist selbstverständlich. Es ist zwar anzuerkennen, daß die Rechtsparteien grundsätzlich vom Unruhe abgerückt sind, wenn aber diese Absagen nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht werden, so kommt es hier zu den selben Zuständen wie in den linksradikalischen Kreisen, wo die Führer jeden Putsch ablehnen, aber unverantwortliche Elemente die unklare Haltung der Partei für ihre Zwecke mißbrauchen. Zudem erfolgt die Auflösung nicht mit genügender Stärke und Sicherheit nach Ansicht des Staatskommissars. Vor einigen Tagen ist ein in Westfalen aufgestelltes Artilleriekorps bewaffnet in Berlin angekommen, geschossen zum Reichardt Bahnhof gezogen und nach Stettin befördert. Erst dort wurden die Mannschaften von der Sicherheitspolizei entwaffnet. Um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu vermeiden, hat sich der Staatskommissar an den Reichswehrminister gewandt, und auf die Kommandierung hingewiesen, auf den Berliner Bahnhöfen militärische Sicherheitsmaßnahmen zur Entwarnung einleitender Versammlungen zu treffen, sobald diesen die Waffen nicht schon bei der Entlassung abgenommen worden sind. Die größte Gefahr steht der Staatskommissar darin, daß die großen Mengen von Menschen, die bei einem Fortbewegen der gegenwärtigen Wirtschaftskrisis entlassen werden müßten, in der Meinung, nur für ihre wirtschaftliche Existenz zu kämpfen, auf der Straße Verheerungen von allen Seiten leicht zugänglich sind.

Im allgemeinen glaubt der Staatskommissar, daß durch unkontrollierte Gerüchte die bestehende Nervosität in Stadt und Land nur gefährlich gesteigert wird, und daß dadurch die Gefahr von Unruhen, die er nicht als akut bezeichnen kann, bedrohlich verstärkt wird.

### Politische Nachrichten.

#### Nachmalige Berichtigung der Spaer Konferenz?

Kopenhagen, 27. Mai. Der "Secolo" vernimmt aus Rom, daß Nitti in der Mittwoch-Sitzung des Ministerrates bei Verhandlung der Frage der Einberufung der Konferenz von Spa erklärt habe, daß er für die Berichtigung der Konferenz auf den Monat Juni sei. Er glaube, daß die Alliierten sich seinem Wunsche anschließen würden.

#### Die Abstimmungen Anfang August.

Nach dem der Berliner Entente-Kommission zugegangenen Bericht sind die Vorbereitungen für die Abstimmung in den Abstimmungsgemeinden ununterbrochen aufzunehmen, so daß mit den Abstimmungen mit Anfang August begonnen werden kann.

#### Der internationale Lebensmittelmarkt.

Kopenhagen, 27. Mai. "Politiken" meldet aus Paris: Anlaßlich der großen Geschäftsstille auf dem Lebensmittelmarkt in Amerika hat der "Excelsior" bei bekannten französischen Finanzleuten eine Umfrage veranstaltet. George

Levon erklärte, in der ganzen Welt seien größere Vorräte an Lebensmitteln vorhanden, als irgend jemand annehme. Die Stunde sei nahe, in der diese auf den Markt geworfen werden würden. Die Geschäfte auf dem Lebensmittelmarkt beweisen, daß man jetzt auf dem Punkte angelangt sei, in dem die wirtschaftlichen Preise, die durch Spekulation vererbt waren, wieder in normale Bahnen kämen. Die Zeit sei gekommen, wo die Preise wieder normaler würden.

#### Kein Nachlassen der Lebensmittelpreise.

Der "Beross" meldet aus Rom: Der Bericht des Lebensmittelkontrolleurs am Staatsdepartement stellt kein Nachlassen der hohen Lebensmittelpreise für den Winter in Aussicht. Die bisherigen Abschlüsse mit den Produzenten für Weizen und Vieh müßten infolge der gestiegenen Preise mit 24 bis 30 Prozent höheren Einkaufspreisen abgeschlossen werden als im Vorjahre.

#### Cardiner über die Lage in Deutschland.

Cardiner schreibt in den "Daily News" über die Lage Deutschlands u. a.: Augenblicklich geht der Krieg noch weiter. Das deutsche Volk leidet und stirbt noch immer bei halben Rationen von oftmals underschiedlichen Nahrungsmitteln. Es ist noch immer vom freien und gleichen Verkehr mit der Welt abgeschnitten. Diese hoffnungslose Lage darf nicht fort-dauern. Wenn Spa eine neue Aera eröffnen soll, muß ver-handelt und nicht diktirt werden. Wenn die Konferenz von Spa den Prozeß der inneren Auflösung Deutschlands nicht ein Ende setzt, wird Deutschland ein Körper werden, der die ganze Welt vergiftet. Wenn wir Deutschland zerstören, werden wir nichts erhalten. Wenn wir ihm helfen, so kann es arbeiten und bezahlen. Cardiner fordert, daß der Geist des Kriegeres der Deutschland gegenüber immer noch vorherrschend, endlich dem Geiste des Friedens Platz mache. Am Schluß des Auftrages verlannt Cardiner für Deutschland Lebensmittelfür- und Nothofferte, Aushilfe einer beschränkten Entschädigungsmasse und einige Erleichterungen in Bezug auf die Schiffahrt.

#### Um die deutsch-dänische Grenze.

Kopenhagen, 27. Mai. Einem Telegramm der "Berliner Tidende" aus Paris zufolge hat die Völkerver-sammlung gestern vormittag die Beratungen über die schlesischen Frage abgeschlossen. Es steht nun fest, daß die Grenzlinie mit einer unbedeutenden Veränderung die aus-fällige Schwaben- und die zweite Zone an Deutschland zurückzugeben wird. Die Frage der Internationalisierung ist bei den Besprechungen der Völkerver-sammlung gar nicht in Erwägung gezogen worden.

#### Scheidemann — Oberbürgermeister von Groß-Berlin?

Die Deutsche Parlaments-Korrespondenz berichtet, daß zum Oberbürgermeister der künftigen Stadtgemeinde Groß-Berlin u. a. der Führer der Mehrheitssozialdemokratie Scheidemann, der gegenwärtig in Kasel an der Spitze der Stadtverwaltung steht, in Aussicht genommen sei. Seine Wahl soll auch bei den unabhängigen Unternehmern finden. Da-neben wird noch Oberbürgermeister Vermuth und Staats-sekretär Dr. Freund, der Schöpfer des Groß-Berliner Ge-setzes, empfohlen.

#### Bewerkstelligter Putsch in Bayern.

Die verschiedenen Blätter aus München berichten, seien die sozialistischen und kommunistischen Umsturzpfeiler dort im Begriff, den großen Schlag mit Hilfe der Roten Armee zu vollführen und die Häterepublik durchzusetzen.

#### Volkskundgebungen in Deutlich.

Dresden, 27. Mai. Wie die Schlesische Volkszeitung aus Deutlich meldet, kam es dort zu argeren Kundgebungen der Bevölkerung, die über das schroffe Auftreten der fran-zösischen Besatzung sehr erregt ist. Die Menge verlangte, daß zwei Mädchen, die mit einem französischen Offizier in einem Kaffee saßen, herauskommen. Ein Polizeibeamter machte den Offizier aufmerksam, der sich daraufhin entfernte. Die Mädchen wurden beim Verlassen des Kaffees von der Menge umringelt. Die Sicherheitspolizei nahm sie in Schutz, um sie vor Tätschlichkeiten zu schützen. Als der unter der Menge befindliche Redakteur darüber von der polnische Interessenten vertretenden Oberschlesischen Grenzzeitung heberische Reden hielt, wandte sich die Menge gegen ihn. Er floh in ein Haus und rief, als die Menge nachrückte, aus einem Fenster um Hilfe. Die Sicherheitsbeamten säuberten das Haus und nahm Adrian gegen die Menge in Schutz.

#### Die Polen bei Wink geschlossen?

Aus Wien wird unterm gestrigen Datum gemeldet: Vier einlaufende Meldungen aus Prag und anderen Orten der Tschechoslowakei berichten übereinstimmend, daß die po-lnische Exerzierung im Räume von Wink vernichtet ge-schlossen sei. Die Eroberung von Wink durch die Sowjet-truppen sei nur eine Frage von Stunden und könne unter Umständen schon jetzt erfolgt sein. Die Meldung der Polen, daß Wien noch nicht wieder in den Händen der Bolschewisten sei, wird durch Funkpruch aus Moskau als "freie polnische Witze" bezeichnet. Auch im Raume von Bina wird schwer gekämpft. Über den Bezirk Wilna ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Polen sind auch hier in bedrückender Lage. — Die T. U. meldet: Im tiefsten Gebiet ist der offene Bürgerkrieg ausgebrochen. Seit gestern früh tobte in der Gegend von Karwin ein Feuergefecht. Nach einem Ueberfall auf eine tschechische Gendarmereabteilung im Walde von Dombrau besetzten die Polen die Schutzposten des Johannes-schates, eine Stellung, die sie bis jetzt noch innehaben. Auf beiden Seiten sind die Verluste an Toten und Verwundeten groß. Es werden fortgesetzt neue Opfer gemeldet. Die tsche-chischen Arbeiter in Polnisch-Dräun eilten ihren Kameraden in Karwin zu Hilfe, so daß mit einer weiteren Ausdehnung der Kämpfe gerechnet werden muß.

#### Masaryk wiedergewählt.

Prag, 27. Mai. In gemeinsamer feierlicher Sitzung der beiden Kammern der Nationalversammlung der tschecho-slawischen Republik wurden heute die Wahl des Präsidenten der Republik vorgenommen. Es wurden insgesamt 411 gültige Stimmzettel abgegeben, von denen 294 auf Dr. Masaryk fielen. Die deutschen Abgeordneten und Senatoren hatten keine Stimmzettel abgegeben. Dr. Masaryk ist somit gewählt.

Friedensverhandlungen zwischen Lettland und Sowjetrußland. Kopenhagen, 27. Mai. Das hiesige lettische Presse-bureau meldet: Bei den Friedensverhandlungen mit der Sowjetregierung in Moskau wurde eine Einigung über die Grenzfrage mit Ausnahme weniger technischer Einzelheiten erzielt. Lettland wird in Zukunft das ganze ethnographische lettische Gebiet umfassen, das 64 000 bis 70 000 Quadratkilo-meter groß ist.

#### Französisch-belgisches Bündnis.

Wie der Pariser Berichtsjahr des "Daily Telegraph" meldet, werden Verhandlungen zwischen Frankreich und Bel-gien über ein militärisches Bündnis geführt.

#### Noch droht mit keinem Rücktritt.

Nach einer Meldung aus Paris ist Marshall Joch zur Teilnahme an der Konferenz in Spa eingeladen worden. Es verlautet, daß Joch seinen Rücktritt angebot hat für den Fall, daß die militärischen Sicherheitsbestimmungen des Ver-sailler Vertrages fallen gelassen werden sollten.

#### Französische Gewaltthaten.

Wie die "Frankf. Ztg." aus Saarbrücken mitteilt, hatte die Stadtverwaltung eine Konferenz mit den saarländischen Landräten einberufen, um gemeinsam die Richtlinien für die Auffüllung der Liste der Stimmberechtigten aufzustellen, die nach 15 Jahren über das politische Schicksal des Saargebietes entscheiden sollen. Der Regierungskommissar verbot die Be-sprechung.

#### Unruhen in Italien.

Mailand, 27. Mai. Die "Corriere della Sera" meldet, daß die Wahrung in Triest an. Es kam zu weiteren An-deckungen und Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und der Polizei; einer der erteren wurde getödtet. In Ci-vitale wurden ein Hauptmann der Sicherheitspolizei und ein Demonstrant verwundet. Am Mittwoch konnte in Udine nur ein Zug militärischer Bedeckung abfahren. Der internationale Verkehr ist unterbrochen. Auf den großen Bahnhöfen lagern gewaltige Mengen von Lebensmitteln, während sich in großen Städten bereits das Aehlen von Mehl und anderen Lebens-mitteln fühlbar macht.

#### Türkische Offiziere vor das Kriegsgericht geladen.

Der Berichtsjahr der "Times" meldet aus Konstan-tinopel, daß ein türkischer General, fünf Obersten und sechs ehemalige Abgeordnete die Aufforderung erhalten haben, binnen 30 Tagen vor dem Kriegsgericht zu erscheinen. Sie wer-den der Rebellion und des Betrugs im Zusammenhang mit der nationalen Bewegung beschuldigt. Wahrscheinlich werden sie der Verladung keine Folge leisten.

#### Weitere Unruhen in Irland.

London, 27. Mai. (Reuter.) Hier eingetroffene Tele-gramme aus Irland verzeichnen weitere zahlreiche Verbre-chen, besonders das Niederbrennen von Gerichtsgebäuden, Küchenvorrichtungen und anderen Regierungsgebäuden sowie von privaten Wohnhäusern. Die Postarbeiter von Dublin sind wieder in den Auslands getreten. — Das Reuterische Bureau meldet amlich: In Irland sind seit Diern 400 Polize-i-stationen verbrannt und 150 Einkommensteuerämter über-fallen worden.

#### Bolschewistischer Vortoh in Vorderasien.

"Revue Conrart" meldet aus Washington: Das Staats-departement gibt bekannt: Nach einem Bericht des Ober-kommissars der Alliierten, Astell, beherrschen die Bolsche-wischen Alexandropol; die Armenier halten die Städte Aisdat und Karakliß besetzt. Die auswärtigen Missionen befinden sich noch in Etilis. Fünf Amerikaner wurden von den Bol-schewischen in Moskau ins Gefängnis geworfen, andere Ame-rikaner wurden verhaftet.

### Sächsische Nachrichten.

Mitteilungen aus unserem Leserkreis über örtliche Vorkommnisse sind uns stets willkommen und werden honoriert.

\* Wegen die Politisierung der Staats-ämter hatte sich, wie gemeldet, lebhafte der Bund sächsischer Staatsbeamter gebildet. Zu diesen auch von uns wieder-gegebenen Auslassungen nimmt jetzt die mehrheitssozialistische "Dresdner Volkszeitung" wie folgt Stellung: "Es kann keine Rede davon sein, daß die Beamten es als eine Verabwü-rdigung ansehen müßten, unter einem Vorgesetzten zu arbei-ten, der ihrer Funktion nicht entsprechen ist, nachdem die höchsten Beamten im Staate schon länger als ein Jahr mit Winkern gearbeitet haben, die auch die übliche Beamtenkarriere nicht durchlaufen haben. Zu wünschen bleibt allerdings, daß ein gewisses Einverständnis mit den Staatsbeamten erreicht werden könnte. Für die Regierung muß der dringend geltend gemachte Wunsch der Bevölkerung nach zuverlässigen Stütz-punkten für die Republik höher stehen als der Prozeß der Beamten. Diese dürften überdies keineswegs geschlossen ha-then. Die Kampfsanfrage ist wohl nur das Werk einiger lei-stender Personen. Wir wissen, daß zahlreiche Staatsbeamte es nur begrüssen würden, wenn auf die geplante Weise reprä-sentative Pfeiler in der Beamtenschaft errichtet würden. Im-fürigen können wir uns der sichereren Erwartung hin geben,

Das die Regierung die Frage in einer Weise lösen wird, die die berechtigten Wünsche aller beteiligten Kreise wahren wird.

Die Wahlvorschlage in Ostachsen. Am Mittwoch entfiel der Kreiswahlaufruf iber die Zulassung der Kreiswahlvorschlage im 81. Wahlkreis (Ostachsen).

Sonntagsverkehr am Wahltag in Sachsen. Am Sonntag, den 6. Juni, wird der Schnell- und Personenzugsverkehr auf den Linien der Eisenbahn-Generaldirektion Dresden im allgemeinen wie an Werktagen durchgefihrt.

Stadtkinder aus Land. Seit 1917 besteht, geschaffen durch unsere Regierungen, die segensreiche Einrichtung, bedingungslos Stadtkinder voribergehend auf dem Lande zur Erholung unterzubringen.

Eine Versteigerung von Postwertzeichen halt das Reichspostministerium vom 15. bis 18. Juni im Rinderhaus in Berlin W. 9, Bellevuestrae 3, ab.

Die Krise im Zeitungsgewerbe. Aus Augsburg wird gemeldet: Der Zeitungstross in Schwaben hat begonnen.

Seifenpreise. Die mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums festgesetzten Preise fur fetthaltige Waschmittel betragen bis auf weiteres fur:

Im heutigen amtlichen Teil befinden sich Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden-St. bez. Sonderverteilung von Schweinefleisch, bez. Erhebung der Getreide- und Kartoffelstuden im Jahre 1920.

Der heutige Nummer liegt eine Wahl-Sonderausgabe der „Sachsenstimmen“, Organ der Deutschen Volkspartei in Sachsen bei, welche wir unsern Lesern zur Durchsicht empfehlen.

Dresden.

Ein sachsischer Gemeindegtag versammelte gestern vormittag im Saale der Kaufmannschaft 500 Herren. Als Vertreter der Regierung und der Saatl. Behorden waren erschienen u. a. Ministerprasident Sud, Kreisamtschef Dr. Krug u. Ridda und v. Falkenstein, Amtshauptmann Dr. Schulze, Vortragender Rat Geh.-R. Dr. Hedrich.

beim wustigen der Regierung und den Gemeinden musste der Kontakt aufrechterhalten werden.

Der Reichstag wahlte am 27. Mai ab Herr Friederich Groger auf 4 Wochen. Er wird von Herrn Friederich Lange in Weiblich vertreten.

Ein mannlicher Leichnam wurde Mittwochabend hier aus der Erde gezogen. Der Tote ist etwa 18 Jahre alt, blond, staturstark, 1,06 Meter groß und tragt rote Bechhoje.

Verhaftete Diebe. Aus einem Fabrikbetriebe wurden in der Nacht zum 12. Mai neun Lebertreibern in Werte von 6000 Mk. gestohlen.

In den Mahlgarben gefallen war gestern vormittag gegen 9 Uhr in der Nabe der Friedrich-August-Muhle eine in der Bettenerstrae wohnhafte Frau Selma Klein, die anscheinend von Unwohlsein befallen worden zu sein.

Erdbeerernte. Bei der Guterabfertigung in Roschenbroda kamen zum Versand am 25. Mai: 23 Korbe mit 810 Kilo; am 26. Mai 43 Korbe mit 1570 Kilo.

Der erste bluhende Wein. Vergangenen Dienstag, den 25. Mai, wurde im Weingut „Gehrig“ des Herrn Dr. Niedemann Wascherbarthstrae in Niederlosnitz der erste bluhende Wein aus unseren einheimischen Getreiben (Muskateller, Traminer) gefunden, wahrend am 14. Mai die amerikanischen Direktoren schon zu bluben begannen.

Ein Schadenfeuer entstand am Mittwoch nachmittag im benachbarten Kleinwolmsdorf durch Blitzschlag. Die Scheune des Gutsbesizers Schmidt brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Freiberg. Betriebseinschrankung. Die Krise in der Industrie hat auch in Freiberg schon verschiedene Großbetriebe zu Einschrankungen der Arbeitszeit genotigt.

Oberrichtenau. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am 2. Feiertag abends 9 Uhr auf der hiesigen Bahnhofstation.

Zwickau. Der Rat der Stadt plant die Errichtung einer großen Volkshochschule im Gebude des Kunzvereins.

Kleine Chronik.

Aus dem Reich.

Wien. Einem verwegenen Raub versuchten gestern in den Vormittagsstunden der Arbeiter Pestsche aus Orlitz und ein Galtler Gastwirtssohn im nahen Orlitz in Sachsen. Sie fuhren im Automobil vor das Gebude des dortigen Vorshutzvereins und Pestsche besaß sich in die Kassenraume, wo er mit vorgehaltenem Revolver von der anwesenden Kassiererin Zutritt zum Geldschrank erzwingen wollte.

Wien. Einem verwegenen Raub versuchten gestern in den Vormittagsstunden der Arbeiter Pestsche aus Orlitz und ein Galtler Gastwirtssohn im nahen Orlitz in Sachsen. Sie fuhren im Automobil vor das Gebude des dortigen Vorshutzvereins und Pestsche besaß sich in die Kassenraume, wo er mit vorgehaltenem Revolver von der anwesenden Kassiererin Zutritt zum Geldschrank erzwingen wollte.

Wien. Einem verwegenen Raub versuchten gestern in den Vormittagsstunden der Arbeiter Pestsche aus Orlitz und ein Galtler Gastwirtssohn im nahen Orlitz in Sachsen. Sie fuhren im Automobil vor das Gebude des dortigen Vorshutzvereins und Pestsche besaß sich in die Kassenraume, wo er mit vorgehaltenem Revolver von der anwesenden Kassiererin Zutritt zum Geldschrank erzwingen wollte.

Malenitz.

Sozialdemokratische Wahlerversammlung. Sonnabend, den 29. Mai, abends 7 1/2 Uhr findet im Gartel Hofstrae eine öffentliche Wahlerversammlung der sozialdemokratischen Partei statt.

Polkwitz.

Die Wahlerlisten zur Reichstagswahl in Polkwitz fahren 4655 Wahler auf. Davon entfallen auf den 1. Bezirk (Rathaus) 2000, auf den 2. Bezirk (Rathaus) 1000, auf den 3. Bezirk (Schule) 125 und auf den 4. Bezirk (Schule) 470 Wahler.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Windstöße und 65 Pfund Schmelzblei) deshalb den Feldjägern überlassen. Die Schieber suchten auf ihren Pferden das Beste.

**Merseburg.** Der Landeshauptmann Freiherr von Wilmsdorf ist von der Regierung erneut auf eine nochjährige Amtsdauer als Landeshauptmann der Provinz Sachsen beauftragt worden.

**Rücker.** Ein schweres Unglück ereignete sich am Donnerstag vormittag gegen 9 Uhr im chemischen Laboratorium der Universität Rücker in der Johannisstraße. Beim Experimentieren entstand eine Explosion, wodurch sechs Studenten getötet und 30 schwer verletzt wurden. Ueber die Ursache der Explosion konnte bisher Näheres nicht festgestellt werden. Vermutlich handelt es sich um die Explosion einer Kohlenäurelösung. — Zu dem Explosionsunglück im chemischen Laboratorium der Universität wird weiter gemeldet, daß 6 Studenten getötet und 10 schwer verletzt wurden, von denen einer starb. Die Zahl der Verletzten ist groß. Bei dem Experiment handelte es sich um Sprengstoffmaterial, das seit zehn Jahren ohne Unglücksfall in sämtlichen Universitäten vorgeführt wird. Professor Schenk, der das Experiment ausführte, wurde leicht verwundet.

**Damburg.** Infolge eines Blitzschlages brach vorgestern abend in der Dynamitfabrik Krümmel bei Großdanz ein Feuer aus. Mehrere Schuppen mit Sprengstoffen stiegen in die Luft. Das Fabriksgebäude wurde verpulvert. Der Schaden beträgt viele Millionen.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Opernhaus.**

Der Tanzabend von Mary Wigman gibt zu mannigfachen Betrachtungen Anlaß. Diese Tanzkünstlerin gilt als Hauptvertreterin einer Richtung, die man als expressionistisch bezeichnen kann und die in Wechselbeziehung zu den Forderungen dieser neuesten Kunstmode auf anderen Gebieten steht. Wenn also die Leitung der Staatsoper diese Dame als Ballettmeisterin für modernen Tanz in Aussicht genommen hat, während für die „gewöhnlichen Tänze“ Herr Tiegel als Ballettmeister tätig sein soll, so ergibt sich daraus eine Zweiteilung, die nicht unbedenklich erscheint. Denn wenn der Tanz in der Oper nach Wagner's doch auch heute noch nicht überwindlicher Anschauung ein Teil des Gesamtkunstwerks sein und sich dem letzteren einfügen soll, so ist schwer einzusehen, welchen Vorteil man sich von der Gewinnung Mary Wigmans verpflichtet, deren Tanzweise noch den bisher geübten Proben lediglich folglich ist, ja bisweilen in einem solchen Maße, daß sie auf die Wirkung der Musik manchmal ganz verzichtet, während sie sich in anderen Fällen mit bloßen rhythmischen Geräuschen zweier Organs und dumpfer Trommeln begnügt. Das letztere war der Fall bei einem Tanz, der in der Strohhüte der Süddeutscher inszeniert wurde und bei dem ein Teil der Zuschauer, welcher das besonders expressionistisch fand, lärmlichen Beifall wachte, während andererseits ein sehr beträchtliches Röhren laut wurde.

Die ganze Tanzart der Wigman hat etwas Akrobatisches an sich und scheint mehr auf das Spezialitätentheater als auf die Opernbühne zu gehören. Verrentungen des Körpers und die ungeschöne und den Frauenleib so sehr entstellende Kumpfungs nach rückwärts sind die Hauptelemente. Ein Verhalten, dem Tanz einen gewissen Sinn zu geben, ist nur selten erkennbar, man sieht eine schöne, körperlich gut durchgearbeitete Gestalt sich in seltsamen Bewegungen und Sprüngen ergoßen, aber von der echten Tanzkunst, die Seelisches in Körperbewegungen umsetzt und deutlich macht, ist nicht viel zu bemerken. Wir hatten einst in der Ortschaft eine Tänzerin, die dies in wundervoller Weise verstand und dabei doch die eigentliche Technik der Tanzkunst vollendet beherrschte; von dieser aber ist bei der Wigman nichts zu spüren. Sie will offenbar als bewegte plastische Einzelskulpturen wirken und das macht sie vielleicht zur Solotänzerin für bestimmte Fälle geeignet, nicht aber zur Ballettmeisterin. Erwähnt sie diese Stellung, so befürchte ich, daß ihre Tanzstudierungen aus dem musikalischen Rahmen immer mehr herausfallen werden

und unser Ballett seinen einseitigen Stil verlieren wird. Ich halte es also, so gern ich zugäbe, daß Mary Wigman in Einzelheiten manches Schöne bot, für meine Pflicht, von ihrer Anstellung als Ballettmeisterin zu warnen, zumal da in allen ihren Tänzungen Neues eigentlich nicht zu finden war. Der Beifall war oft stürmisch, aber bisweilen hart bestritten, was der Operleitung zu denken geben sollte.

F. A. G.

**Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 28. Mai 1920.**

**Marktlage:**

In frischen Seefischen reichliche Zufuhr. Pöcklinge fehlen. Eier weiter steigend. Kirichen und Erdbeeren billiger. Grünwaren reichlich angeführt. Spargel billiger. Von Pilzen nur Gabellinge in kleinen Mengen vertreten.

Fischwaren. a) frische: Schollen  $\frac{1}{2}$  Rg. 4,75, 3,50; Rabling  $\frac{1}{2}$  Rg. 4, 2,50; Seelische  $\frac{1}{2}$  Rg. 3,50, 1,80; Kollungen  $\frac{1}{2}$  Rg. 3, 4.

Fischwaren. b) geräucherter, gesalzener, eingemachter: Vachs  $\frac{1}{2}$  Rg. 40, 32; Kalk  $\frac{1}{2}$  Rg. 32, 28; Gerlinge, geräucherter 1 Stück 2,50, 1,80; Vollheringe  $\frac{1}{2}$  Rg. 7, 3,50; Gerlinge in Gelee 1 Dose 38; Räucher Sardinen 1 Dose 38, 32; Delardin 1 Dose 9, 7,00.

Eier. Pöcklinge 60 Stück 106, 104.

Frisches Obst und Südfrüchte: Kirichen  $\frac{1}{2}$  Rg. 3,50, 2,50; Erdbeeren, Berg-,  $\frac{1}{2}$  Rg. 0,50, 0; Garten-,  $\frac{1}{2}$  Rg. 5,50, 4; Stachelbeeren  $\frac{1}{2}$  Rg. 1, 0,80; Apfelsinen, italienische, 100/200, 360, 340; Zitronen 300/350, 125, 100; Feigen  $\frac{1}{2}$  Rg. 9.— 8.—.

Trocknes und eingemachtes Obst: Birnen  $\frac{1}{2}$  Rg. 5; Pflaumen  $\frac{1}{2}$  Rg. 6,50; Mispeln  $\frac{1}{2}$  Rg. 6.

Grünwaren. Blumenkohl, liesiger, 1 Stück 5, 3; Spinat 50 Rg. 60, 40; Karotten 60 Bsch. 40, 20; Kohlrabi 60 Stück 60, 80; Porree 60 Rg. 60, 24; Radisches 60 Bsch. 8, 5; Rettiche 60 Bsch. 12, 8; Rettiche 60 Stück 20, 0; Meerrettich 50 Rg. 170, 160; Rhabarber 60 Rg. 45, 35; Spargel  $\frac{1}{2}$  Rg. 3, 1; Bohnen  $\frac{1}{2}$  Rg. 10, 6; Schoten  $\frac{1}{2}$  Rg. 4, 3,50; Kaffeebohnen, liesiger, 60 Stück 20, 8; Zwiebeln, liesige, neue, 60 Stück 4,80, 3; italienische neue, 60 Rg. 150; Gurken, holl., 100 Stück 220, 200; liesige  $\frac{1}{2}$  Rg. 4, 3.

Pilze. Gabellinge  $\frac{1}{2}$  Rg. 3, 4,50; Sauerkraut 50 Rg. 55, 50; Gurken, saure, neue, 30, 28; Pfeffergurken 60 Stück 30.— 28.—.

**Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonienplatz zu Dresden am 28. Mai 1920.**

verschiedene Fischwaren: Schollen 1 Pfd. 5,—, 4,—; Rabling 1 Pfd. 4,20, 4,—; Seelische 1 Pfd. 4,—, 3,—; Kollungen 1 Pfd. 7,—, 5,—; Seehöhe 1 Pfd. 5,—; Vollheringe 1 Pfd. 8,—, 4,80.

Obst, Süd- und Gartenfrüchte: Süße Kirichen 1 Pfd. 5,—, 4,—; Garten-Erd. 1 Pfd. 8,—, 7,—; Berg-Erdbeeren 1 Pfd. 8,—, 7,—; Wald-Erdbeeren 1 Pfd. 10,—, 9,—; unrefe Stachelbeeren 1 Pfd. 1,90, 1,30; Apfelsinen Stück 3,—, 1,50; Zitronen Stück 0,70, 0,50; Feigen 1 Pfd. 16,—.

Nach Obst: Inländische Schnittkäse 1 Pfd. 8,—; gemischtes Obst 1 Pfd. 6,50.

Sonstige: Pfeffer 1 Pfd. 18,—.

Kartoffeln 1 Pfd. 0,50.

Grünwaren: G-fülle Pöcklinge 1 Pfd. 1,80, 1,50; einfache Pöcklinge 1 Pfd. 1,20, 1,—; Spargel 1 Pfd. 4,—, 1,50; Spinat 1 Pfd. 0,80, 0,70; Kerbel 1 Pfd. 1,50, 1,30; Zwiebeln 1 Pfd. 3,50, 2,50; ital. Zwiebeln 1 Pfd. 2,50, 2,—; inländ. grüne Bohnen 1 Pfd. 10,—, 9,—; Karotten 1 Bündchen 0,90, 0,50; Blumenkohl Stück 8,—, 5,—; neuer Kohlrabi Stück 1,20, 0,90; Meerrettich Stück 3,—, 2,50; Rettiche, holländische Stück 0,80, 0,50; Rettiche Bündchen 0,20, 0,15; liesiger Kaffeebohnen Stück 0,30, 0,20; inländ. Salatgurken 1 Pfd. 5,—, 4,50; ausländ. Salatgurken Stück 4,50, 3,—; Radisches Bündchen 0,15; Porree Bündchen 1,50, 0,90; Rhabarber 1 Pfd. 0,60, 0,45; Sauerkraut 1 Pfd. 0,70, 0,60; saure Gurken 1 Stück 1, 0,80; Pfeffergurken, 1 Stück 0,80, 0,50.

Eier: Landeler 1 Stück 1,80, 1,70.  
Pöcklinge: Gabellinge 1 Pfd. 8,—, 7,—; getrocknete Steinpilze 1 Pfd. 12,—.  
Brot: Gebr. Braune Nr. 1 Pfd. 1,12; Bienert Nr. 1 Pfd. 1,12.

**Letzte Nachrichten.**

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen: **Trennung von Kirche und Staat.** Prag, 28. Mai. Die tschechischen sozialistischen Parteien haben im Abgeordnetenhaus die Trennung von Staat und Kirche beantragt.

**Die Gelübde der Entenstaaten.** London, 28. Mai. Neuter, Italien, Serbien und Rumänien haben darum erucht, daß die Zahlung ihrer Schulden an England von der Zahlung der Entschädigungen durch Deutschland abhängig gemacht werden, wie es Frankreich und Belgien zugefagt wurde.

**Wilson protektiert.** New York, 28. Mai. Präsident Wilson hat gegen die färslich auch vom Repräsentantenhaus angenommene republikanische Entschädigung zugunsten eines Sonderfriedens mit Deutschland und Osterreich sein Veto eingeleht.

**Aus den amerikanischen Parlamenten.** Washington, 28. Mai. Neuter. Die Ausschüsse des Senats und des Repräsentantenhauses haben sich damit einverstanden erklärt, daß das Marinestützungs für das nächste Jahr auf ungefähr 400 Millionen Dollars festgesetzt werde. Washington, 28. Mai. Neuter. Wilson's Vorhaben, wonach Amerika das Mandat über Armenien übernehmen soll, wurde vom Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten abgelehnt.

**Weiterprognose der Sächsischen Landeswetterkarte.**

Sonnabend, den 29. Mai. Beschleudende Winde, zeitweise trübe, keine wesentliche Temperaturänderung, Gewitterneigung, Ionk keine erheblichen Niederschläge.

Verantwortliche Schriftleitung: Otto Dr. Zimmermann, Dresden-A., Boglerstraße 27. Für Anzeigen: Paul Leopold, Dresden-A., Boglerstr. 16. Geschäftstele: Blafewitz, Toltewitz Str. 4, am Schillerplatz.

**Die dem unterzeichneten Verein angehörigen Ärzte geben hierdurch folgendes bekannt:**

Nachdem die Verhandlungen über den Abbruch neuer Verträge mit der Ärzte-Organisation von den Vertretern der Krankenkassenverbände brüst abgebrochen sind, tritt mit Dienstag, den 1. Juni, der vertragslose Zustand zwischen Krankenkassen und Ärzten ein. Mit dem 1. Juni stellen die Ärzte jede Tätigkeit für die Krankenkassen ein, d. h. wir behandeln erkrankte Kassenmitglieder und deren Angehörige nur noch als Privatpatienten gegen sofortige Bezahlung jeder ärztlichen Leistung. Ihre Ansprüche auf Ersatz dieser Kosten haben die Krankenkassen mit ihrer Krankenkasse selbst zu regeln. Wir erklären außerdem, daß wir die staatliche Gebührenordnung für Ärzte nicht mehr anerkennen. Wir rechnen für die Zeit des vertragslosen Zustandes für Private, Korporationen und Behörden, mit denen wir nicht in Vertragsverhältnis stehen, folgende Sätze einer Kampfkarte: Beratung: Rl. 8,—; Besuch: Rl. 12,—; bringend doppelt, nachts dreifach. Entfernungsgeld pro Doppelkilometer tags 6 Rl., nachts 12 Rl. Alle Sonderleistungen werden mit einem Zuschlag von 30 Prozent zu den Sätzen der allgemeinen deutschen Krankenkassentabelle von 1913, d. h. mit dem vierfachen Betrag berechnet.

**Der Kassenarztverein Dresden-Land.**

**Amtlicher Teil.**

Nachstehende Verordnung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Von der Entlegung wird die Blur Abhängigen betroffen.

**Amtshauptmannschaft Dresden-Mitadt,**

am 21. Mai 1920. (1920)

**Verordnung**

über die Verteilung des Enteignungsrechts zur Herstellung einiger Starkstromleitungen nebst den erforderlichen Nebenanlagen durch das königliche Elektrizitätsunternehmen vom 9. März 1920.

Auf Grund des § 1 des Enteignungsgesetzes vom 24. Juni 1902 (S. 159) wird dem Sächsischen Staatslotas zu der für die Elektrizitätsversorgung des Landes erforderlichen Herstellung folgender Starkstromleitungen mit Nebenanlagen das Enteignungsrecht verliehen:

1. Am Anschlag an die 100.000-Voltleitung Otrischfeld—Dresden für eine 100.000-Voltleitung von Dresden bis zu dem bei Ralkreuth geplanten Anschlagpunkt an die von Ralkreuth nach Borsdorf hin zum Reiche zu erbaucnde 100.000-Voltleitung.

Dresden, den 9. März 1920.

**Das Gesamtministerium.**  
**Der Ministerpräsident.**  
etc. Dr. Gradnauer.

**An die Landwirte des Bezirks!**

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 18. Mai 1920 über eine in der Zeit vom 29. Mai bis 5. Juni 1920 stattfindende Erhebung der Getreide- und Kartoffelflächen im Jahre 1920 bringt die Amtshauptmannschaft folgendes zur Kenntnis der beteiligten Landwirte des Bezirks.

Im Vorjahre sind die zur Feststellung der bebauten Getreide- und Kartoffelflächen geforderten Auskünfte nicht von allen Erzeugern mit der unbedingt nötigen Gewissenhaftigkeit erteilt worden.

Ungenane Angaben haben in vielen Fällen die Bearbeitung der Wirtschaftskarten außerordentlich erschwert und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Ernteermittlung unmöglich gemacht.

Bei einer großen Anzahl der noch der Ernte eingereichten Bewirtschaftungs-Anzeigen ergab die dort verzeichnete Anzahl an Getreidearten unrichtige Angaben, die bei der Erhebung gemachten Angaben. Dies wurde oft mit der Ausrede begründet, man habe damals die Fläche nur nach Scheffeln beziffern können und sich bei der Umrechnung in Hektar und Ar geirrt.

Die Amtshauptmannschaft weist besonders darauf hin, daß die Erzeuger verpflichtet sind, den mit der Erhebung beauftragten alle geforderten Auskünfte wahrheitsgemäß und auf

Grund genauer Messungen zu erteilen und daß sie mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Feststellung für ihre Angaben haltbar gemacht werden müssen.

Jeder Landwirt des Bezirks hat sich deshalb unverzüglich über die Größe seiner Anbauflächen zweifelsfrei zu unterrichten, um bei der bevorstehenden Erhebung auf Verlangen sofort eine unbedingt zuverlässige Auskunft darüber geben zu können, wie groß nach Hektar und Ar die von ihm in den einzelnen Frühlings bebauten, von seinem Wohnsitz aus bewirtschafteten Flächen sind, und zwar getrennt:

- a) auf Gemeindebesitz
  - b) auf answärtiger Blur (und wo?)
- Die Amtshauptmannschaft wird gegebenenfalls scharf nachprüfen, ob die Größe der als bebaut angegebenen Flächen den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, die seitens der Erzeuger jederzeit zurückerhalten oder auf Saatarten bezogen worden sind.
- Nach § 10 der einaus gedachten Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird, wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er nach jener Verordnung verpflichtet ist, nicht oder wesentlich unrichtig oder unvollständig macht, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.
- Wer fahrlässig die im Absatz 1 genannten Angaben nicht oder unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.
- Dresden, am 27. Mai 1920. (1920)

**Die Amtshauptmannschaft Dresden-Mitadt.**

**Zuckerarten.**

Vom 30. Mai 1920 ab gelten die Zuckerarten der Reihe 17, die auf 8 Pfund und Bezeugarten, die auf 5 Pfund lauten und zur Deckung des Bedarfs für die Zeit vom 18. Mai bis 4. August 1920 bestimmt sind.

Die Zuckerarten einschließlich solcher mit A-Drud, also die Karten für die Versorgungsberechtigten, sind in der bisherigen Weise auf lilis Wasserzeichenpapier (Ranfenstreifen) mit roter Farbe gedruckt, dagegen die Bezeugarten diesmal nur auf orange (fleischfarbenen) Wasserzeichenpapier (mit Ranfenstreifen) und olivgrünem Drud.

Die Kleinhandlungen werden hiermit angewiesen, die vorgelegten Zuckerarten auf ihre Echtheit zu prüfen und bei Verdacht von Fälschungen sofort hierber Anzeige zu erlangen.

Dresden-Mitadt, am 27. Mai 1920. (1920)

**Die Amtshauptmannschaft.** 1104 Boko.

**Sonderverteilung von Schweinefleisch.**

Auf den Abschnitt 32 der Bezirksanweisungskarte gelangen 100 Gramm Schweinefleisch zur Verteilung.

festzustellen werden bei dieser Verteilung mitbelleitert.

II. Die Verbraucher haben die Abschnitte bis zum 31. Mai 1920 in einem einschlägigen Kleinhandlungsgeschäft anzumelden. Von den Geschäftsinhabern sind die oben genannten Abschnitte bis zum 2. Juni 1920 bei der Gemeinde abzuliefern. Die Gemeindebehörden haben die angemeldeten Abschnitte bis zum

4. Juni 1920 mit einer Bescheinigung über die genaue Anzahl derselben bei der Amtshauptmannschaft einzureichen.

III. Der Kleinhandelspreis für ein Pfund Schweinefleisch beträgt 38,25 Rl., für 100 Gramm 4/5 Rl. (1943) Dresden-Mitadt, am 27. Mai 1920. Reg. Boko Nr. 1068.

**Die Amtshauptmannschaft.**

**Sichergestellte Fleischmengen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitadt in der Woche vom 24.—30. Mai 1920.**

Für die Woche vom 24. bis 30. Mai 1920 werden im amtshauptmannschaftlichen Bezirke sichergestellt:

- a) für Personen über 6 Jahre: 180 Gramm Pöckfleisch.
- b) für Personen unter 6 Jahre: 90 Gramm Pöckfleisch.

Als Kleinverkaufspreis werden für 180 Gramm Pöckfleisch 4/5 Rl. festgesetzt.

Dresden-Mitadt, am 27. Mai 1920. (1940)

**Die Amtshauptmannschaft.**

**Bekanntmachung. Schaumweinsteuer betr.**

Das Gesetz vom 21. April 1920 zur Abänderung des Schaumweinsteuergesetzes vom 28. Juli 1918 tritt am 1. Juni 1920 in Kraft. Die Schaumweinsteuer beträgt vom 1. Juni 1920 ab für Fruchtstammweine 3 Rl. für jede Flasche, für anderen Schaumwein 12 Rl. für jede Flasche. Schaumwein, der sich am 1. Juni 1920 außerhalb der Erzeugungshätte oder einer Pollniederlage befindet, unterliegt einer Nachsteuer.

Schaumwein im Besitz von Eigentümern, die weder Kauf noch Handel mit Getränken treiben, bleibt, sofern die Gesamtmenge nicht mehr als 10 Flaschen beträgt, von der Nachsteuer befreit. Mehrere Eigentümer, die Schaumwein

gemeinlich aufbewahren, werden für die Nachsteuer wie ein Eigentümern angesehen.

Wer am 1. Juni 1920 nachsteuerpflichtigen Schenkweir besitzt, muß ihn innerhalb einer Woche bei der Steuerstelle...

Dresden, am 28. Mai 1920. (1194)

Hauptzollamt I. Blasewitz. Reichstagswahl betr.

Am 6. Juni 1920 finden im 31. Reichstagswahlkreis, zu dem der Ort Blasewitz gehört, die Reichstagswahlen statt.

Nach 6 Uhr nachmittags dürfen nur noch Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die in diesem Zeitpunkt im Wahlraum schon anwesend waren.

1. Wahlbezirk. Altemannen-Allee, Deutsche-Kaiser-Allee, Emser Allee, Forsthausstraße, Franken-Allee, Friedensplatz, Hochuferstraße,

Lothringer Weg, Marshall-Allee, Residenzstraße, Sachsen-Allee, Schubertstraße, Egenesplatz, Weststraße.

Wahlvorsteher: Herr Hofrat Gochler, Stellvertreter: Herr Baumeister Johannes Wagner.

2. Wahlbezirk. Angelteig, Barteldesplatz, Gläser Weg, Friedrich-August-Straße, Adirgäßchen, Dainstraße, Heidestraße, Johannstraße, Karasstraße, Raumannstraße, Oststraße, Schillerplatz, Waldparkstraße, Weinbergstraße, Wiesenstraße.

Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Sanitätsrat Dr. med. Fr. Barth, Stellvertreter: Herr Realgymnasial-Oberlehrer Professor Höhne.

3. Wahlbezirk. Baumkühlentstraße, Dampfschiffstraße, Lothwitzer Straße, Prohlitzer Straße, Seidnitzer Straße, Sommerstraße, Südstraße, Striecher Straße, Tolkewitzer Straße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Bernhard Schröder, Stellvertreter: Herr Lehrer Hornoff.

4. Wahlbezirk. Bahnhofstraße, Vergartenstraße, Dobriher Straße, Eichstraße, Gustav-Frentag-Straße, Heisenberger Straße, Scarlatstraße, Schulstraße, Thielaustraße, Voglerstraße, Waldwitzer Straße.

Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Kunstschiller Hermann Stelvertreter: Herr Kaufmann Eugen Willemann.

Blasewitz, am 28. Mai 1920. (1194)

Dobritz. Reichstagswahl.

Statifindende Reichstagswahl bildet der Ort Dobritz einen eigenen Wahlbezirk. Zum Wahlvorsteher ist der unterzeichnete Gemeindevorstand, als dessen Stellvertreter Herr Gemeindevorsteher Schwabe ernannt worden.

Die Wahlhandlung beginnt früh 8 Uhr. Nach 6 Uhr abends dürfen nur noch die Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die in diesem Zeitpunkt im Wahlraum schon anwesend waren.

Im Wahlraum dürfen Stimmzettel weder aufgelegt noch verteilt werden.

Dobritz, den 27. Mai 1920. (1194)

Kunsthandlung Emil Richter Dresden - Altstadt Prager Strasse 13 und 14 30 Ausstellungs- u. Verkaufsräume Oelgemälde, moderne Graphik, Buchhandel, Künstgewerbe, Batik, venezianische Perlenketten, Schmuck, Silhouetten, Porzellan, alte echte Spitzen Antiquitäten aller Art Dresden Stadt-Ansichten in Orig. Radierungen von Walter Zeising und in farbigen Wiedergaben nach Gotthardt Kuehl

Deutsche Volkspartei Offtl. Wahl-Versammlungen Sonnabend, den 29. Mai 1920, 1/8 Uhr abends im Vereinshaus, Dresden, Zingendorf-Straße Redner: Dr. Sorge Thema: Der wirtschaftliche Wiederaufbau. Sonntag, den 30. Mai 1920, 11 Uhr vormittags im Konzerthaus, Dresden, Reitbahn-Straße Redner: Otto Thiel = Berlin. Thema: Die Privatangestellten u. die Reichstagswahl. Anschließend Aussprache. Ortsverein der Deutschen Volkspartei Dr. Friz Kaiser, Vorsitzender. (1928)

Freiwillige Feuerwehr in Blasewitz. Sonnabend, 29. Mai abends 1/8 Uhr Versammlung. Das Kommando.

Neumann's Konzerthaus Dresden - Altstadt Schössergasse 8 Beginn 10 Uhr

Stirnneze extra groß, Stück nur 2 50 Mt. Fleischmanns Kaufhaus Blasewitz. (1928)

Klavier-Stimmen Reparaturen Klavier & Orgel Piano Klavier-Flügel

Hausmann 1.7. f. Jinsb. gef. Nur gutemw. ält. Leute wollen ihre Wdr. unter 1424 Geschäftst. dts. Bl. niederlegen. (1928)

Kräftige Frau 4. Waschen und Reinemachen für regelmäßig gesucht. Lothwitzer, Couchapstr. 4, nahe Carolstr. (1928)

Jüngeres, ordentliches Mädchen f. jung. Haushalt. 5 Zimmer, so bald als mögl. gesucht. Fortung, Blasewitz, Barteldesplatz 4. (1429)

Schulknaben zum Ausfragen von Zeitschriften gesucht. Theodor Schubert, Buchhandlg., Blasewitz, Residenzstr. 54. (1437)

Dr. med. v. Kugelgen keine Sprechstunde; nachm. wie sonst. von 3-4 Uhr Fernruf 31172. Weiße Leinenschuhe für Damen mit Spange u. zum Binden mit guter Lederhülle à Paar R. 95.— Lederhülleware für Herren, Damen u. Kinder werden sehr preiswert. — Umarbeitungen jeder Art Schuhwaren in moderne Formen. — Maßschuhe aus mitgebrachten Leder oder Stoffen fertige an. — Reparaturen in guter Lederausführung werden schnellstens geliefert. Sommers Schuhhaus Loschwitz Grundstraße 20. Fernruf 249. Grundstraße 20.

Beleuchtungskörper Kretschmar Bösenberg & Co Dresden-A. Serrestr. 5-7

Grasnutzungen sollen am Sonntag, den 30. Mai vormittags 10 Uhr gegen sofortige Bezahlung parzellenweise vergeben werden. Sammelort der Bieter: Restaurant Winkler, Poststr. 10.

300 Straussboas zu verkaufen 20000 Straußledern 1/2 m lang 1.3 M., ca. 1/2 m lang 6, 10, 15, 25, 36 M. 15000 echte Stangen- u. Kronenrother u. Paradies in 10, 20, 30, 50-fach. Büscheln für 10-300 M. je nach Größe u. Güte. Marabut-Kragen 30, 60, 100, 150 M. Vasenblumen, Kranz- u. Ballblumen, Metallkranz, Laub, Beeren, Disteln usw. Vers. auch kl. Posten per Nachn. Auswahl geg. Standang. Messe, Dresden, Scheffelstraße.

Die Verkaufsstelle der Landes-Blindenanstalt mit Blindenwerkstätte, Dresden-A., An der Falkenbrücke empfiehlt Büsten und Vasen, Seiler-, Korb- und Flechtwaren für Haus und Gewerbe. Annahme von Stuhlreparaturen, Reparaturen u. Verstellungen. Nachweis von Klavierstimmern. Die Erträgnisse des Geschäftes werden lediglich zur Unterstützung hilfsbedürftiger Blinden verwendet. Telefon 11 009 (3089)

Schönes Gartengrundstück umfänglich preisw. zu verl. mit wenig Kosten, tadellos, schön gel. Villa auch Ställe vorh. ar. Wohn- u. Hof. frei zu machen. Offerten u. 1919 Geschäftsstelle dts. Blattes.

Verrenrad, mit prima Gummi, billig zu verl. Blasewitz, Bahnhofstr. 5, pt. (1427)

Blüschsafa, 680,-, eigene, solide Anfertigung, daher billig. Tap. Jerr. Redolp, Pöblau, Blasewitzstr. 6, Hl. Pohnstr. frei. (1417)

1 Kastenwagen zu verkaufen. Lothwitzer, Grundstraße 35. (1435)

1 Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Weidner, Wühlau, Baugner Str. 57, I. Etz. (1964)

10-20000 Mt. geg. gute Zins u. Grundstücksbes. von hiesig. tüchtig. Geschäftsmann gesucht für sofort. Offerten unter 1920 Geschäftsstelle dts. Blattes.

Ehrenerklärung. Die gegen den Gütsbefizer Max Junge und den Wittschafschiffen Arthur Kloppe, Konrad Raumann und Alwin Trepte ausgesprochene Verleumdung nehme ich als unmaßb. zurück. Edw. Menzel.

Kleine Anzeigen Neben Wort kostet 20 Bienen-Berkaufe Für Bienen- u. Gartenschieber 1 1/2 alter deutscher Schölerhund, sehr wachsam, Geflügel, kinderlieb, zu verkaufen. P. J. H. Dresden, Fürerstr. 93. (1438)

Reifenrad m. Kreislauf billig zu verl. G. Fischer, Dresden, Kesselsdorfer Str. 40, pt. (1431)

Schulbank und Selbstfahrer zu verkaufen. Blasewitz, Weststraße 5, pt. (1429)

Dunkler Perrenrad zu verkaufen, 150 Mt. Schmidt, Dresden, Zingendorfstr. 35. (1428)

Berlora-Gesunden Berlora Schüssel, gegen Fieberlohn bitte abzugeben. Geschäft Schulze, Blasewitz, Dobriher Straße 6. (1432)

Theater. Sonnabend den 29. Mai: Opernhaus. Der goldene Vogel (7) Schauspielhaus. Stuenfee (7) Albert-Theater. Die Dösel (7) Residenz-Theater. Zwangseinquartierung (7) Central-Theater. Wils Frau (7) Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Deutschnationale Volkspartei Wähler-Versammlung Montag, den 31. Mai Vereinshaus, Dresden, Zingendorf-Straße Redner: Eudifus Dr. Reichert, erster Kandidat auf der Liste der Deutschnation. Volkspartei für Ostschlesien. Thema: Revolution, Wirtschaft und Politik, Frau Milli Bültmann, Reichstagskandidatin der Deutschnationalen Volkspartei für Ostschlesien Beginn der Versammlung 1/8 Uhr, Einlass 1/4 7 Uhr. Nach dem Vortrag freie Aussprache. Wählt Liste Reichert - Weglich! Dr. Reichert - Bauerngutbesitzer Domsch - Stadtrat Weglich - Frau Bültmann. (1947)

Privatangestellte!! Sonntag, den 30. Mai vorm. 11 Uhr spricht im Konzerthaus, Dresden, Reitbahnstraße Herr Otto Thiel = Berlin Vorstand des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-Gewerkschaften über: Die Privatangestellten u. die Reichstagswahl. Erscheinen aller Angestellten dringend erwünscht. Angestellten-Ausschuss der Deutschen Volkspartei Max Bachsmuth. (1946)

# Wahlstimme

Organ der Deutschen Volkspartei  
in Sachsen

Nr. 10 Dresden, 22. Mai 1920 2. Jahrgang

Verantwortungsvoll: **Wahl**...  
Verantwortungsvoll: **Wahl**...  
Verantwortungsvoll: **Wahl**...

Verantwortungsvoll: **Wahl**...  
Verantwortungsvoll: **Wahl**...  
Verantwortungsvoll: **Wahl**...

## Die Deutsche Volkspartei — die Partei des deutschen Volkes.

Staatsbürgerinnen! Staatsbürger!

Geschmäht und verachtet steht das Deutschland vor der Welt. Der deutsche Staat ist ein ohnmächtiges, schwankendes Gebilde geworden. Klassenkampf und Parteiinteressen stehen über dem Gemeinwohl.

Staat und Volk fallen auseinander.

Die einst blühende Volkswirtschaft ist politisiert und dadurch der Vernichtung anheimgegeben worden. Heillos zerrüttet liegen unsere Reichsfinanzen. Treu und Glaube sind geschwunden. Ehrliche Arbeit gedeiht nicht mehr. Korruption und Puschertum sind die Kennzeichen dieser Zeit.

Die anderthalbjährige Arbeit der sogenannten Mehrheitsparteien hat diese trostlose Entwicklung nicht aufgehalten, sondern beschleunigt. Damit offenbart sich der

Bankrott des „neuen Systems“.

Wer bringt Hilfe? Nicht Amerika, nicht England, noch weniger der russische Bolschewismus. Wir selbst müssen uns helfen. Deutsche Einsicht und deutsche Arbeit allein führen aus dem Elend heraus. Bei der Reichstagswahl muß das Volk die

Erneuerung und Befundung

beginnen, indem es dem Klassenkampf und der Parteiwillkür ein Ende macht. Uns tut not:

Überwindung des Klassenkampfes durch Arbeitsfrieden und Arbeitsgemeinschaft durch die Kammer der Arbeit und sozialen Sinn

Förderung der Volkswirtschaft durch Rückkehr zu empfindlicher, verantwortungsvoller Arbeit und Entpolitisierung des Produktionsganges;

Stärkung der Staatsautorität durch Rückkehr zur Unparteilichkeit und Gerechtigkeit, zu Sichtigkeit und Sauberkeit in allen Zweigen der Regierung und Verwaltung, durch Entpolitisierung der Reichswehr, der Behörden und öffentlichen Dienststellen;

Reinigung des Volkstums durch Kampf wider Wucher- und Schiebertum, wider Schund und Schmutz, wider Unmoral und Unglauben;

Befestigung des Deutschland aus dem Fesseln des Versaillescher Schandfriedens durch eine lakonische, aber entschiedene und würdige Außenpolitik, gefügt auf die Würde und den inneren Wert unseres Volkes, auf seine stolze Vergangenheit, seine unvergleichlichen Leistungen auf allen Zweigen der Zivilisation und Kultur.

Nur ein Weg führt dahin:

Fort mit Mißtrauen und Verhehlung, mit blasser Theorie und weltfremder Schwärmererei, mit Parteiwillkür und Generalstreik!

Alle Willigen und Besonnenen, alle die Volk und Vaterland lieben, müssen sich zusammenfinden in einer Partei, die berufen und befähigt ist, diesen Weg zu weisen, der Volk und Vaterland über dem Parteiinteresse stehen, die alle Berufs-, Stände- und Volksschichten gleichermaßen wertet und umfaßt:

Die Deutsche Volkspartei.

Darum gibt es am 6. Juni nur eine Lösung!

Liste Heinze — Sorge — Everling — Lotte Schurig.

### Das „neue System“.

Was hat es gebracht?

#### Schulden

Bei Revolutionsbeginn 146 Milliarden, heute über 200 Milliarden Reichsschulden.

#### Papiergeldwirtschaft

Bei Revolutionsbeginn 20 Milliarden, heute 60 Milliarden Papiergeldumlauf.

#### Steuerung

Ein Vierpfundbrot kostete im November 1918 M. 1,80, heute M. 4,50.

Ein Pfund Kartoffeln im November 1918 10 Pfennige, heute 40 Pfennige.

Ein Liter Milch im November 1918 68 Pfennige, jetzt 200 Pfennige.

#### Kohlennot

Erhöhter Arbeitsmöglichkeit ging die Förderung bedeutend zurück. Der letzte Winter war bezüglich der Kohlenversorgung der schlimmste.

#### Verkehrsunfsicherheit

Entschädigungen für verlorene Postsendungen: vor der Revolution 300 000 M., heute 10 500 000 M.  
Diebstähle auf der Eisenbahn: früher 2—3 Millionen, heute 250 Millionen entschädigungspflichtige Verluste.

#### Verachtung in der Welt

Leset die Auslandspresse! Ihr werdet erschrecken! Denkt an Frankfurt, wo farbige Franzosen ihre „Kultur“ verbreiten konnten.

#### Allgemeine Mißstimmung

Niemand ist zufrieden oder gar glücklich, alles ist bedrückt und mißvergnügt.

So kann es nicht weiter gehen!

Darum: Am 6. Juni keine Stimme den sogenannten Mehrheitsparteien!

Wählt alle die Liste Heinze!

Deutsche Volkspartei!

### Die Kandidaten der D. V. P.

Es sind auf dem Wahlvorschlag der Deutschen Volkspartei im 31. (östfälischen) Wahlkreis die folgenden Namen bezeichnet:

1. Dr. Rudolf Heinze, Staatsminister a. D., Mitglied der Deutschen Nationalversammlung, Lothwitz.
2. Dr.-Ing. h. c. Curt Sorge, Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Berlin.
3. D. theol. h. c. Otto Everling, Vorsitzender des Evangelischen Bundes, Nikolaussee.
4. Frl. Dr. phil. E. Lotte Schurig, Dresden-N.
5. Erbleihgutsbesitzer Haffe, Lichtenhain bei Schandau.
6. Zimmermeister Ernst Noack, Dresden.
7. Stadtrat Franz Köhner, privatlierender Fabrikbesitzer, Zittau.
8. Dr. med. Dreschke, praktischer Arzt, Freiberg.
9. Arbeiterführer Walter Sey, Stadtverord., Dresden.
10. Rechnungsrat Gotthold Anders, Finanzhauptkassierer, Mitglied der Volkammer, Dresden.
11. Rechtsanwalt Justizrat Volz, Rammz.
12. Frau Margarete Lindau, Hostermisch.
13. Bäckermeister Reinhold Richter, Großenhain.
14. Tierzuchtinspektor Dietrich, Bausen.
15. Kenner M. Wolff, Vorsitzender des Vereins der Klein- und Mittelsrentner Sachsens, Dresden.
16. Kaufmann Alfred Beck, Mitinh. von Abraham Dürminger & Co., Herrnhut.

Wir bemerken hierzu:

Herr Dr. Sorge ist geborener Sachse und einer der hervorragendsten Kenner aller Fragen der deutschen Technik und Industrie. Die Technische Hochschule zu Dresden ehrt seine großen Verdienste um die Volkswirtschaft und um die technische Wissenschaft, indem sie ihn zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannte.

Herr D. Everling ist uns kein Fremder. Vertrat er doch von 1907—1912 den 10. sächsischen Wahlkreis im Deutschen Reichstag. Als Führer des Evangelischen Bundes ist er in ganz Deutschland bekannt und geachtet. Er vertritt die religiösen Interessen des Protestantismus entschieden, aber ohne Starrheit und Schärfe, ohne Andersgläubige in ihren Gefühlen und berechtigten Forderungen zu verletzen.

Es kann kein Zweifel sein: diese Liste allein nennt die richtigen Männer!

Wahlrecht ist Wahlpflicht.

Jede Stimme kommt zur Geltung, wer nicht wählt, hilft dem Gegner.

Keine Wahlmüdigkeit!

### Deutsche Frauen!

Bei euch liegt die Entscheidung!

Prüft und wägt am Wahltag sehr genau, wem ihr eure Stimme gebt.

Warum wird eure Not und euer Elend von Monat zu Monat, von Woche zu Woche, von Tag zu Tag unerbittlicher?

Weil eine unfähige und willenlose Regierung am Ruder sitzt, die aus Furcht vor der Herrschaft einer Klasse mit sozialistischen Experimenten unser Wirtschaftsleben immer mehr ruiniert.

Warum könnt ihr euch und eure Kinder nicht mehr genügend bekleden und bloß noch mangelhaft ernähren?

Weil Streiks und Unruhen im Innern nicht aufhören und zur Ermöglichung politischer unerfüllbarer Forderungen täglich und stündlich ohne jede Rücksicht auf das Volk und seine Existenz vom Saune gebrochen werden.

Warum steigen die Preise der Lebensmittel und aller Gegenstände des täglichen Bedarfs ins Unermessliche?

Weil Wucherer, Schieber und Schleichhändler, die Parasiten unseres Wirtschaftslebens, unbestännt um Gesetz und Recht, ihrem ehrlichen Gewerbe nachgehen können und dem Volk lakonisch das letzte Mark aus den Knochen saugen.

Darum

seid auf der Hut, deutsche Frauen und Mädchen! Laßt euch nicht betören

mit allerlei Schlagworten und leeren Versprechungen!

Weg mit dieser Regierung der ewigen Kompromisse!

Weg mit diesen falschen Propheten, die alles versprechen und nichts gehalten haben!

Weg mit Männern, die sich und uns mit Schein-erfolgen betrogen!

Weg mit Führern, die uns alle in den Abgrund bringen!

Wendet euch ab von den Parteien, die diese Regierung tragen, von den Sozialdemokraten, den Demokraten und dem Zentrum. Soll's besser werden, dann müßt ihr eure Stimme abgeben für die Liste

Heinze — Sorge — Everling — Lotte Schurig.

Deutsche Volkspartei!

Landwirte! Landfrauen!

Ihr habt das Schicksal des deutschen Volkes in der Hand...

Die Politik des „neuen Systems“ wirkt produktionshemmend. Darum müßt ihr in eurem eigenen und im allgemeinen Interesse ein hartes Gegengewicht schaffen helfen.

Urteil des Bundes der Landwirte.

In seinem Wahlhandbuche für 1920 erklärt der Bund auf Seite 20:

Deutschnationaler und Deutsche Volkspartei haben dem Bunde am nächsten Abgesandte des Bundes in beiden Parteien. Beide Parteien haben auch die Interessen der Landwirtschaft in den Parlamenten wahrgenommen.

Wie die Deutschnationalen, so hat auch die Deutsche Volkspartei im ganzen Rechte...

Landwirte als Reichstagskandidaten.

benannt. In Ostfriesland: Dr. v. Olfen, in Ostpreußen: Dr. v. Eickhoff, in Bayern: Dr. v. Kersch...

Landwirte! Setzt dafür, daß nicht nur eine Partei von euch unterstützt wird. Ihr müßt auch beiden landwirtschaftsfeindlichen Parteien zuzucken!

Deutsche Volkspartei!

Ange stellte! Privatbe am te!

Wollt ihr ein selbständiger Berufsstand bleiben oder ein willenloses Anhängsel der Arbeiterschaft werden?

Die von der Sozialdemokratie...

hat an Dutzenden von Fällen bewiesen, daß sie eure Interessen kaum kennt, viel weniger noch sie berücksichtigt. Gemäß dem sozialdemokratischen Programme handelt sie wie will euer proletarisieren.

Darum wendet ihr gegen eure Interessen handeln, wenn ihr für eine der heutigen Regierungsparteien stimmen wollt.

den Ausbau der sozialen Einrichtungen der Angestellten, die Novelle zum Betriebsrätegesetz, das gewerbliche Schlichtungswesen...

Da kann nur eine Partei eure Interessen wahren, die eure Note kennt und fühlt, die ohne parteidogmatische Vorurteile an die Dinge herantritt.

Die Deutsche Volkspartei.

Sie bringt an sicherer Stelle auf der Reichsliste euern Führer in den Reichstag, den Vorsitzenden des Gesamtverbandes Deutscher Angestelltengewerkschaften...

Otto Thiel-Berlin.

Ange stellte! Die Wahl ist leicht für euch: am 6. Juni alle Mann auf den Plan für die Liste Heinz...

Deutsche Volkspartei.

Handwerker! Gewerbetreibende!

Der sozialistische Staat kann keine selbständigen Existenzen vertragen. Darum ist die Sozialdemokratie mit größtem Eifer am Werke, den Mittelstand zu zerstören.

Demokratie und Zentrum sind dabei ihre Handlanger, durch die Zustimmung zu den unreligiösen Sozialisierungsplänen, zu den ungeheuerlichen Steuererhöhungen...

Dagegen hat sich die Deutsche Volkspartei als Sachwalterin des Mittelstandes erwiesen. Nichts hat sie unerücksicht gelassen...

Förderung von Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel durch Mitwirkung der mittelständischen Berufsverbände bei allen Mittelstandsfragen...

durch Erhaltung der selbständigen Kleinbetriebe, durch partielle Aufhebung von Abgaben und Erteilung von Staatsaufträgen zu angemessenem Preis...

Einige große Vorkämpfer:

Mittelstands kandidaturen

bestätigt diese Bemühungen der D. V. P. In unserem Wahlkreise kandidieren Zimmermeister Rood, Dresden und Bäckermeister Richter, Großenhain...

Deutsche Volkspartei!

Unser Reichswahlvorschlag.

- 1. Dr. Eugen Stresemann, Senator, Charlottenburg. 2. Frau Clara Weid, Berlin-Tempelhof. 3. Dr. Wilhelm Röhl, Geh. Justizrat, Professor, Berlin-Wilmersdorf.

Auch der Reichswahlvorschlag offenbart im vollen Deutlichkeit den Charakter der Partei als wahrer Volkspartei. Alle Stände und Berufe sind hier in gleichlicher Weise vereinigt.

Keine Stimme darf verloren gehen.

Die Reichstagskandidaten der Deutschen Volkspartei.

Wir veröffentlichen nachstehend die Namen der Kandidaten der Deutschen Volkspartei im künftigen Reichstagen, an denen am 6. Juni gewählt wird:

- Berlin: 1. Gehobrat Prof. Dr. Röhl, 2. Verbandsdirektor Hans v. Raumer, 3. Stadtrat Wih. Benede, 4. Leqr.-Schiffn Hedwig Rübiger.

- Hamburg: 1. Kaufmann Walter Daub, Hamburg. 2. Blumenhändler Emil Theob. Wih. Rühl, R. d. H. 3. Frau Emma Euder, R. d. H. 4. Bäckermeister Rospo-Hamburg.

- Bayern: 1. Dr. Paul Vogel, Gehobter Rat, Dresden. 2. Hofrat Bieders-Stuttgart, 3. Postsekretär Christian Hartmann-Stuttgart.

- Württemberg: 1. Bankdirektor Dr. v. Stauch-Berlin. 2. Hofrat Bieders-Stuttgart, 3. Postsekretär Christian Hartmann-Stuttgart.

Aus dem Wahlkampf.

Die erste Hälfte des Wahlkampfes liegt hinter uns. Das Pfingstfest schlägt eine merkwürdige Giar in die Wahlbewegung. Nach dem feste wird der Kampf wahrcheinlich erst in seiner vollen Wucht entbrennen.

Demgegenüber nimmt die Deutsche Volkspartei unbeeinträchtigt ihren Weg. Ihr Kampf ist rein, weil er nicht der Partei, sondern dem Volke gilt.

Wahlhelfer und Helferrinnen für den Wahltag zur Stimmzettelerteilung gegen angemessene Vergütung werden noch benötigt.

Wangenheim, Eidonienhof, Reitbahnstr. 34, täglich 10-1 und 3-6 Uhr.